



Castrop
Rauxel

Der Bürgermeister

Bereich Ordnung
Az: 32
Datum: 25.08.2026

2026/206

öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 1 (Kultur, Ordnung, Ausländerwesen und Feuerwehr)	16.09.2026	
Rat der Stadt	24.09.2026	

Betreff

Tätigkeitsbericht zur SiKo Ruhr (Stand: August 2026)

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung zu den Tätigkeiten über Maßnahmen der Stadt im Rahmen der SiKo Ruhr wird zur Kenntnis genommen.

K r a v a n j a
Bürgermeister

E c k h a r d t
Beigeordneter und Stadtkämmerer

Der Betriebsausschuss 1 (13.05.2026) und Rat der Stadt (21.05.2026) haben die Verwaltung beauftragt, einmal im Jahr einen Tätigkeitsbericht über die Maßnahmen und die Zusammenarbeit der Stadt im Rahmen der Sicherheitskooperation (SiKo) Ruhr vorzulegen. Dieser 1. Bericht umfasst nun den Zeitraum 02/2024 – 08/2026.

Zusammenarbeit der Stadt Castrop-Rauxel mit der Sicherheitskooperation Ruhr

1. Ausgangslage und Mitgliedschaft

Die Stadt Castrop-Rauxel ist seit Februar 2024 Mitglied der **Sicherheitskooperation Ruhr (SiKo Ruhr)**. Ziel der Kooperation ist es, die Zusammenarbeit der beteiligten Behörden zu stärken, den behördenübergreifenden Informations- und Wissenstransfer zu fördern und dadurch die Bekämpfung von Rechtsverstößen sowie die Präventionsarbeit im Ruhrgebiet nachhaltig zu unterstützen.

Den Mitarbeitenden der Stadt Castrop-Rauxel steht im Rahmen der Mitgliedschaft unter anderem die Möglichkeit offen, an zahlreichen kostenfreien Präsenzveranstaltungen, Facharbeitskreisen, Tagungen und Webinaren teilzunehmen. Die entsprechenden Informationen werden über die bezirks- und behördenübergreifende IT-Plattform „**SiKo Ruhr Portal**“ bereitgestellt. Darüber hinaus erhält der Bereich Ordnung die jeweiligen Veranstaltungshinweise und Einladungen über ein Funktionspostfach.

Je nach Themenstellung werden die Informationen durch eine zentrale Stelle innerhalb des Bereiches Ordnung an die jeweils zuständigen Mitarbeitenden weitergeleitet. Bei fachübergreifenden Themen erfolgt die Weiterleitung darüber hinaus an weitere betroffene Organisationseinheiten, beispielsweise die Ausländerbehörde, den Bereich Bürgerservice und Standesamt, das Jobcenter oder den Bereich Soziales.

2. Fortbildungs- und Webinarangebot

Das Angebot der SiKo Ruhr deckt ein breites Spektrum für die kommunale Ordnungs- und Sicherheitsarbeit relevanter Themen ab. In der Vergangenheit wurden unter anderem Veranstaltungen zu folgenden Themen angeboten:

- Kontrollen von Kiosken und Einzelhandelsbetrieben,
- Umgang mit illegalen Schrottsammlern,
- Landeshundegesetz NRW,
- Dokumentenprüfung,
- Sozialleistungsmissbrauch,
- Bewachungsgewerbe und Sicherheitsunternehmen,
- Ausländerrecht,
- illegales Glücksspiel und Geldspielgeräte,
- Prävention sowie
- weitere aktuelle Themen aus dem Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Die Teilnahme an den kostenfreien Webinaren vermittelt nicht nur kompakte und praxisorientierte Fachinformationen. Darüber hinaus werden konkrete Handlungsempfehlungen gegeben und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei anderen Behörden benannt. Auf diese Weise entstehen und wachsen behördenübergreifende Netzwerke, die bei der Bearbeitung konkreter Sachverhalte genutzt werden können.

Gerade für eine Kommune bietet diese Form des Wissenstransfers einen erheblichen Mehrwert, da vorhandene Erfahrungen und Fachkenntnisse anderer Behörden unmittelbar für die eigene Arbeit nutzbar gemacht werden können. Hierdurch entstehen Synergieeffekte und es wird eine effizientere und abgestimmte Vorgehensweise bei der Bekämpfung von Rechtsverstößen unterstützt.

3. Facharbeitskreise, Tagungen und behördenübergreifender Austausch

Das Netzwerk wird zusätzlich durch die Teilnahme an Facharbeitskreisen und Tagungen auf Sachbearbeitungs- und Leitungsebene erweitert. Dadurch besteht die Möglichkeit, nicht nur Fachwissen auszutauschen, sondern auch gemeinsame Handlungsstrategien zu entwickeln und Erfahrungen aus unterschiedlichen Behörden und Zuständigkeitsbereichen zusammenzuführen.

Das Spektrum der Referierenden ist dabei breit gefächert. Neben aktiven Polizeibediensteten und Mitarbeitenden des Landeskriminalamtes (LKA) sind beispielsweise auch Fachleute aus der Wirtschaft und dem Bereich der Psychologie beteiligt.

Bisherige Veranstaltungs- und Schulungsschwerpunkte waren unter anderem **„Illegales Glücksspiel und Geldspielgeräte“**, das **„Behördenforum Glücksspiel“** sowie verschiedene Themen aus dem Bereich der Prävention.

Auch aktuelle Projekte des LKA werden im Rahmen der Kooperation vorgestellt. So wurde beispielsweise ein Webinar zum Projekt **„PeRisikoP“** durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein Projekt zu Personen mit Risikopotenzial, die Anschläge oder Amoktaten außerhalb einer politischen Motivation planen. Ziel der Veranstaltung war es insbesondere, die Arbeit der Projektgruppe vorzustellen und die beteiligten Behörden für entsprechende Entwicklungen und Präventionsmöglichkeiten zu sensibilisieren.

4. Wissenstransfer und Good-Practice-Austausch

Eine weitere wichtige Säule der Zusammenarbeit ist der über das **„SiKo Ruhr Portal“** organisierte Good-Practice-Austausch. Dort werden unter anderem Handlungsempfehlungen, behördliche Expertisen, Mustersammlungen, Checklisten und aktuelle Gerichtsurteile zur Verfügung gestellt.

Diese Informationen sind insbesondere für die praktische Sachbearbeitung im Bereich Ordnung von hoher Relevanz und werden durch die zuständige Zentralstelle gezielt an die jeweiligen Mitarbeitenden weitergeleitet.

Beispiele hierfür sind Informationen zu:

- Gewerbeuntersagungen,
- Mitteilungspflichten gegenüber Ausländerbehörden,
- Lachgas,
- Datenübermittlungen an das Finanzamt bei Steuerstraftaten,
- Barbershopkontrollen sowie
- weiteren aktuellen ordnungs- und gewerberechtlichen Fragestellungen.

Damit ermöglicht die SiKo Ruhr einen kontinuierlichen Wissenstransfer und unterstützt die kommunale Verwaltung dabei, aktuelle rechtliche und praktische Entwicklungen zeitnah in die eigene Arbeit einfließen zu lassen.

5. Inhouse-Training zum Bedrohungsmanagement

Neben dem breit gefächerten Webinar- und Veranstaltungsangebot fand im März 2025 ein zweitägiges Inhouse-Training für zahlreiche Mitarbeitende sämtlicher Abteilungen und Sachgebiete des Bereiches Ordnung statt.

Schwerpunkt des Trainings war das Thema **„Bedrohungsmanagement – Professioneller Umgang mit Konflikten, Drohungen und Übergriffen aus dem Clanmilieu“**.

Die Schulung umfasste unter anderem Gruppenarbeiten, Rollenspiele und die Analyse von Polizeieinsatzvideos. Ziel war es, die Mitarbeitenden für entsprechende Gefährdungssituationen zu sensibilisieren und ihnen Handlungssicherheit im Umgang mit Konflikten, Bedrohungen und Übergriffen zu vermitteln.

Im Vorfeld dieser Inhouse-Schulung hatte die SiKo Ruhr zudem eine Informationsveranstaltung für Leiterinnen und Leiter von Ordnungsbehörden durchgeführt. Dabei wurden die Inhalte und Zielsetzungen des Trainings vorgestellt, sodass die Verantwortlichen die konkreten Bedarfe in ihren jeweiligen Behörden besser einschätzen und entsprechende Schulungsmaßnahmen initiieren konnten.

6. Regelmäßige Information durch den SiKo-Ruhr-Newsletter

Zur kontinuierlichen Information der Kooperationspartner über aktuelle Entwicklungen und relevante Themen gibt die Geschäftsstelle der SiKo Ruhr zudem im Zweimonatsrhythmus den Newsletter **„SIKO RUHR NEWS“** heraus.

Damit erfolgt neben den Veranstaltungen und dem SiKo Ruhr Portal eine weitere regelmäßige Information der beteiligten Behörden über aktuelle Entwicklungen, Projekte und fachliche Schwerpunkte.

7. Gemeinsame Kontrollen und operative Zusammenarbeit

Bereits im April 2024 fand in Castrop-Rauxel eine behördenübergreifende Großkontrolle verschiedener Gewerbebetriebe statt, an der auch der nordrhein-westfälische Innenminister Herbert Reul teilnahm.

Darüber hinaus wurden und werden kleinere gemeinsame Kontrollmaßnahmen zwischen der örtlichen Polizei, dem Bereich Ordnung und teilweise auch Mitarbeitenden des Zolls regelmäßig und im Rahmen der vorhandenen personellen Kapazitäten durchgeführt.

Perspektivisch sollen diese Maßnahmen weiter intensiviert und insbesondere im gewerberechtlichen Bereich durch größere, gezielte und behördenübergreifende Kontrollen ergänzt werden. Das zugrunde liegende Prinzip der „**zusammengeschobenen Schreibtische**“ soll dabei eine enge und unmittelbare Zusammenarbeit der beteiligten Behörden ermöglichen.

Die Umsetzung größer angelegter Kontrollmaßnahmen befindet sich derzeit noch in der Planungsphase. Wesentliche Voraussetzung hierfür ist eine ausreichende personelle Ausstattung des Bereiches Ordnung. Nachdem es bei mehreren für die Durchführung solcher Maßnahmen relevanten Funktionen zu teilweise längeren Vakanzen gekommen war, konnten die Stellen der zweiten Gewerbeaußendienststelle, der Sachgebietsleitung Gewerbe und der Abteilungsleitung Allgemeine Ordnung erst im Januar 2026, April 2026 beziehungsweise August 2026 wiederbesetzt werden.

Um die dringend erforderlichen gezielten und engmaschigen gewerberechtlichen Kontrollen künftig weiter auszubauen, wurde daher erneut eine **dritte Stelle im Gewerbeaußendienst für den Stellenplan 2027/2028** beantragt.

Ein verstärkter Gewerbeaußendienst soll insbesondere dazu beitragen, mögliche verfestigte Strukturen im Zusammenhang mit sogenannten Clanstrukturen in besonders relevanten Gewerbebezügen – beispielsweise im Kfz-Handel, im Kioskbetrieb, in Spielhallen, Barbershops und Shishabetrieben – frühzeitig zu erkennen und konsequent zu unterbinden.

Darüber hinaus sollen Erkenntnisse aus bisherigen Konflikt- und Tumultlagen, unter anderem in großfamiliären Strukturen, für die Präventionsarbeit genutzt werden. Durch eine erhöhte Kontrollichte und frühzeitig ansetzende Maßnahmen sollen Konfliktlagen möglichst bereits im Entstehen erkannt und entschärft werden.

Ziel ist es, die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu stärken, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu sichern und zugleich die Standortattraktivität von Castrop-Rauxel für Gewerbetreibende zu erhalten und weiter zu verbessern.

8. Unterstützung bei Lagebildern und Projekten

Die Zusammenarbeit zeigt sich darüber hinaus in der Unterstützung der Kooperationspartner bei der Erstellung von Lagebildern für die Metropolregion Ruhr.

So erhielt der Bereich Ordnung regelmäßig Anfragen zu Unternehmen und Betrieben bestimmter Gewerbebezüge. Die dort vorhandenen Erkenntnisse konnten unter anderem für das zwischenzeitlich abgeschlossene SiKo-Ruhr-Projekt „**EUPHRAT**“ zur Verfügung gestellt werden.

Auch hier zeigt sich der Mehrwert der Kooperation: Erkenntnisse aus der kommunalen Praxis können in überregionale Lagebilder einfließen und umgekehrt können die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die örtliche Arbeit nutzbar gemacht werden.

9. Fazit

Nach nunmehr rund zweieinhalb Jahren Mitgliedschaft lässt sich feststellen, dass sich der Beitritt der Stadt Castrop-Rauxel zur Sicherheitskooperation Ruhr in mehrfacher Hinsicht als sinnvoll und gewinnbringend erwiesen hat.

Insbesondere der kontinuierliche **Wissens- und Erfahrungstransfer**, die Möglichkeit zur Teilnahme an einem umfangreichen und kostenfreien Fortbildungsangebot sowie der Aufbau eines behördenübergreifenden Netzwerkes stellen einen erheblichen Mehrwert für die tägliche Arbeit der Stadtverwaltung dar.

Die Kooperation ermöglicht es, Fachwissen anderer Behörden unmittelbar nutzbar zu machen, gemeinsame Handlungsstrategien zu entwickeln und bei der Bekämpfung von Rechtsverstößen stärker behördenübergreifend vorzugehen.

Gerade vor dem Hintergrund der angespannten kommunalen Haushaltslage ist hervorzuheben, dass die Stadt durch die Mitgliedschaft auf ein umfangreiches, überwiegend kostenfreies Fortbildungs- und Informationsangebot zurückgreifen kann. Gleichzeitig eröffnet die Kooperation Perspektiven für eine noch engere operative Zusammenarbeit mit Polizei, Zoll und weiteren Sicherheitsbehörden.

Die bisherigen Erfahrungen sprechen daher dafür, die Zusammenarbeit mit der SiKo Ruhr konsequent fortzuführen und – soweit die personellen Voraussetzungen geschaffen werden können – insbesondere den Bereich der gemeinsamen und gezielten Kontrollmaßnahmen künftig weiter auszubauen.